

Herzliche Freuden- und Ehren-Bezeugung

Über

Die Liebreiche Vermählung

TIT.

G E R R N

**Gottfried Gütters** /

Er. Königl. Majest. von Pohlen und Churfürstl. Durchl.  
zu Sachsen etc. Hochbestalteten Obrist-Wachtmeisters  
unter dem Cron-Princklichen Dragoner-  
Regiment /

Mit

TIT.

S U S E R

**Christina Elisabeth**

**Sieberin** /

TIT.

**Hrn. Michael Siebers**

Bornehmen und wohlgesehenen Bürgers allhier

Scheiblichen Regfr. Tochter /

An Deroselben frohen Hochzeit-Festin

Welches den 13 Sept. lauffenden 1712ten Jahres einfiel /

Zu Bezeugung gehöriger *Estim*

In einigen wohlgemeinten Zeilen entworfen

Von

Ihren allerseits

Ergebensten befaudten Diener

G. M.



E S O N N /

Druckts Johann Nicolai / E. E. Raths und des Gymnasii Buchdrucker.

**M**Usophilus gieng dieser Tagen an dem sonst fruchtbahren und lieblichen Weichsel-Strohm spaziren von niemanden als seinen Gedanken begleitet / da ihm dann bey zustossender etwas rauhen Herbst-Lufft beyfiel/ wie so eilend eine Zeit nach der andern hinflöhe/ ohne das bey diesen mühsamen Zeiten der Mensch sich derselben recht gebrauchen oder ein lustiges Stündchen geniessen könnte. Kaum war er etliche Schritte gegangen/ so begegnete ihm einer seiner Freunde freudigen Muths und erinnerte ihn wie Er im künften einen lustigen Tag haben würde. Denn eben/ fuhr Er fort/ in dieser lustigen Gegend bereitet man sich auff's äusserste zur vollkommenen Lustigkeit. Es sind auff einen bestimmten Tage eine ziemliche Anzahl vornehmer Leute zusammen gebehthen / um ein bekandtes grosses Hochzeit-Festin nach Wunsch zu begehhen. Man schicket zu / alles herbey zu schaffen/ was Menschen immer froh machen und ergötzen kan und daselbst wil ich mich recht nach aller ersinnlichkeit erlustigen.

Da  
 Muß ich beehren/  
 Ich laß mich nicht stöhren  
 Den herrlichen/freudigen Tag/  
 Da jedermann lustig seyn mag:  
 Da werde Trompeten u. Paucke erschallē/  
 Das Echo soll über die Weichsel her prallen  
 Es müsse erklingen und Freuden-voll singen und springen  
 Was dencket zu Ehren dem Edlen Paar Opfer zu bringen.  
 Was aber soll Ihnen zu Ehren erdencken  
 Hochwehrtste/Ihr Diener/was kan er wol schencken?

*Bellona*

Mars giebt nicht zu/  
 wie vor in Ruh/

froh zu seyn  
 bey'm Festin,  
 Ja man hört  
 wie Er stöhrt  
 alle Lust  
 so bewust  
 vorger Zeit  
 bringet Leid/

Läset flüssen/  
 und vergiessen  
 Bluth im Lande;  
 keinem Stande  
 will Er geben  
 Ruh und Leben.

*Pax*

Mein wart auff mich/  
 Gedulde dich/

Hoffe fest /  
 Daß das best/  
 Noch auff leht  
 sey geseht/  
 An die Nacht  
 findt sich sacht  
 Sonnenschein  
 froh zu seyn.

Schwerdter/Degen  
 Will ich legen  
 und Pflug-Schaarē/  
 nach den Jahren/  
 daraus machen  
 um zu lachen.

Schluss.

Ein lustiges Stündchen vergönnet der Himmel  
 auch mitten im Kriege bey vollem Getümmel  
 Drum laßet nur immer dem Edlen Paar freudig zu Ehren  
 Ein fröhliches *Vivat!* Sie leben noch lange Jahr/hören!  
**GOTT** gebe den Frieden uns wieder im Lande/ in allerley Stande  
 und segne dies Paarchen von Oben in seinem belieblichen Bande.

St

Sie waren unter diesen *discursen* ein hundert Schritt oder zwen weiter gekommen als sie ebenfalls am Ufer des bereits gerühmten Flusses zwey artige Frauen-Zimmer auffwärts gehen sahen/ welche schienen wichtige Unterredungen zu halten; inassen Sie sich nicht einmahl umbsehen und mit ihren Gebärden andeuteten/ als hätten Sie einen Streit unter sich. Dannenhero war Musophilus mit seinem Freunde *curieux* was doch dieses schöne Paar zu zanken hätte/ schlichen also allmählig hinter Sie zu/ und vernahmen das Schönheit und Klugheit über die Vortrefflichkeit der Tugendreichen Jungfer Braut einen Wortwechsel halten/ da Sie denn folgendes genau anhörten :

1.  
**S**chönheit ist die größte Gabe  
Die der Himmel schencken kan/  
Woran sich die Jugend labe  
Und auch wohl ein alter Mann:  
Klugheit heiß ich immer gut/  
Schönheit ist die alles thut.

2.  
Nein/der alten Schmuck und Krohne  
Ist die Klugheit nur allein/  
Und die Jugend nimmt zu Lohne  
Vor das Gold den güldnen Schein:  
Wenn Sie denn was älter wird  
Lacht Sie/ wie Sie so geirrt.

3.  
Schönheit heiß die Jungfern prangen  
Schönheit labet Seel und Leib/  
Sie nimmt alle Welt gefangen  
Und ein schönes Even-Weib  
Macht dem Manne alle Lust  
In dem Paradies bewußt.

4.  
Schönheit laß ich immer prangen /  
Klugheit ist die alles thut/  
Alles giebet sich gefangen /  
Unter dem vernunfft'gen Hut:  
Schönheit ist zwar auch nicht schlecht /  
Klugheit hat das Ober-Recht.

5.  
Schönheit bindet Herrn und Fürsten  
Wenn Sie noch so weise sind/  
Daß Sie gleich dem Hirsche dürsten  
Wenn er keine Quelle findt:  
Salomon verlor den Witz  
Als er nahm bey Schönheit Sitz.

6.  
Klugheit muß die Welt regieren  
Wo sie anders stehen soll /  
Läßt sich gleich ein Herr verführen  
Wenn er wird von Liebe voll /  
So ist's nur auff kurze Zeit /  
Klugheit überwindet weit.

7.  
Wenn bey einem alten Weibe  
Alle Klugheit wird gespührt  
Ist doch keiner der sich reibe  
Von der alten Haut führt /  
Und ein Mädchen halb so klug  
Machet alle Männer flug.

8.  
Klugheit ist der Edlen Seelen  
Einziges und bestes Theil /  
Die den Leib dafür erwählen  
Sind vor grosser Brunst nur geil /  
Und ein Mädchen sonder Witz  
Ist auch kaum im Bett was nütz.

9.  
Schwester laß uns nicht mehr zanken  
Schau / ich seh ein zartes Bild /  
Denn bey dieser schönen blanken  
Ist mein Sitz und einziges Schild :  
Wilt du auch da kehren ein /  
So soll denn nichts schöners seyn.

10  
Ja / ich will auch in ihr wohnen  
Denn Sie ist's vor andern werth  
Ihr Bemühen zu belohnen  
Da Sie mich auch hoch verehrt :  
Klug- und Schönheit soll allein  
Ihr der beste Braut-Schatz seyn.

Musophilus mit seinem Freunde verwunderten sich daß diese Gedancken so wohl mit den ihrigen eintraffen und setzten noch diesen herzlichem Wunsch hinzu :

Höchster lasse seyn Ihr Heil  
Deine Gnad / und bestes Theil :

